

Kostensenkung und Auslagerungen sind keine Strategie!

Der Personalverband transfair stellt fest, dass die Geschäftsleitung von Swisscom auch für 2019 hauptsächlich Kostensenkungen anstrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, zählt das Unternehmen auf Automatisierung, Digitalisierung, vereinfachte Arbeitsabläufe sowie auf weitreichende Reorganisationen und Auslagerungen.

Die Herausforderungen in der Entwicklung der Branche und die neuen Verbrauchergewohnheiten, sowie niedrigeren Erträge bei neuen Angeboten mögen diesen Willen des Unternehmens erklären. Diese ständige strukturelle Instabilität, verbunden mit der Umsetzung eines agilen Managementsystems, verstärkt breit das Gefühl der Unsicherheit. Es schadet dem Betriebsklima und es kann sich als kontraproduktiv erweisen.

Langfristig kann die stete Kostensenkung keine Strategie sein. Die Swisscom Mitarbeitenden dürfen zu Recht einen positiven, ambitionierten und perspektivenreichen Diskurs erwarten.

Keine Auslagerung:

transfair steht dem Ungleichgewicht, dass einerseits durch den Willen zur Kostensenkung und andererseits durch das Streben nach der Entwicklung neuer Technologien und dem Erschliessen neuer Märkte entstanden ist, sehr kritisch gegenüber. Die Lösung darf keinesfalls in der Auslagerung oder einer weiteren Untervergabe von wertschöpfenden Tätigkeiten liegen, denn dies wird mit aller Sicherheit folgendes herbeiführen:

- Verschlechterung der Anstellungsbedingungen
- Lohnreduktionen
- Sinken des Qualitätsniveaus und Vertrauensverlust von Kunden an Swisscom.
- Verlust der Kontrolle über relevante Kerntätigkeiten oder Verlust der Steuerbarkeit eines Teils der Produktionskette.

transfair stellt folgende Forderungen an Swisscom:

1. Dem Stellenabbau soll Einhalt geboten werden.
2. Es soll dem Personal gegenüber eine engagiert positive und ambitionierte Botschaft vermittelt werden, die auf einer klaren Strategie beruht.
3. Swisscom soll nicht mehr den bequemen Weg der Auslagerungen wählen.